



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Sportkonzept Para Ski Alpin

2020 – 2026 ff.

Stand 10/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.2.6. Kooperation	12
2. Para Ski Alpin.....	3	3.2.7. Sonstiges	13
2.1. Geschichtliche Aspekte	3	3.3. Nachwuchsleistungssport	14
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	15
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport	4	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	15
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.3.3. Lehrgangmaßnahmen	16
3.1. Nationalmannschaft.....	4	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen.....	17
3.1.1. Kaderstruktur.....	4	3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP).....	18
3.1.2. Erfolge/Platzierungen	6	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	19
3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung	7	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften.....	19
3.2. Sportartstruktur	8	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)	19
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS.....	8	3.4.5. Sonstiges	20
3.2.2. Abteilung und Fachbereich	9	3.5. Öffentlichkeitsarbeit	20
3.2.3. Standorte und Infrastruktur	10	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung	21
3.2.4. Landesverbände.....	11	3.7. Klassifizierung.....	21
3.2.5. Wettkampfstruktur.....	12	4. Schlusswort	22

1. Einleitung

Das vorliegende Sportkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen des Para Ski Alpin in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2022, 2026 und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para Ski Alpin weiter zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para Ski Alpin

Bei den Paralympischen Spielen in Pyeongchang 2018 fanden 30 von insgesamt 80 Medaillenentscheidungen in Para Ski Alpin statt. In Peking 2022 wird die Anzahl der Medaillevents in Para Ski Alpin voraussichtlich beibehalten – unter Umständen sogar um einen Teamevent (Parallelrennen) erweitert. Somit wird mehr als ein Drittel aller Medaillen bei den Winterparalympics im Bereich Para Ski Alpin vergeben. Aus diesem Grund wird Para Ski Alpin als Kernsportart beim Deutschen Behindertensportverband geführt. Dies ermöglicht entsprechende Rahmenbedingungen von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen, Diagnostiken, wissenschaftlichen

Betreuungen und vielem mehr profitieren, um beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu bringen.

Durch ein entsprechendes Klassifizierungs- und Wettkampfklassensystem gelingt es, dass Sportler mit unterschiedlichsten Behinderungen im Wettkampf gegeneinander antreten können. Entgegen vieler anderen Para Sportarten werden hier die Sportklassen einem Faktor unterzogen, so dass Sportler mit unterschiedlich starken Behinderungen innerhalb einer Wettkampfkategorie gegeneinander antreten. Dadurch gibt es bei Frauen und Männer jeweils nur drei Startklassen. Dies sind die Startklassen der Sehbehinderten (Visually Impaired), der stehenden (Standing) sowie sitzenden Athleten (Sitting).

2.1. Geschichtliche Aspekte

Para Ski Alpin fand erstmals 1976 bei den Winterparalympics in Örnsköldsvik, Schweden, statt. Der Wettbewerb steht Sportlern mit körperlichen Einschränkungen und Blindheit/Sehbehinderung offen. Athleten mit Sehbehinderung konkurrieren in den Wettbewerben mit einem Begleitläufer (Guide). Weibliche und männliche Athleten starten jeweils in den Disziplinen Abfahrt, Super-G, Superkombination, Riesenslalom und Slalom. Para Ski Alpin wird vom IPC unter Koordination des World Para Alpine Skiing Technical Committee nach modifizierten Regeln des Internationalen Skiverbandes (FIS) geregelt.

2.2. Internationale Sportstruktur

Die Sportart Para Ski Alpin wird im Weltverband „World Para Alpine Skiing“ (WPAS) unter dem Dach des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) organisiert. Im Zwei-Jahres-Rhythmus finden Weltmeisterschaften und alle vier Jahre Medaillenentscheidungen bei den Paralympischen Winterspielen statt. Jährlich werden internationale Rennen der Kategorien Weltcup, Kontinentalcup (Europacup), Nationale Meisterschaften (mit internationaler Beteiligung) und WPAS-Punkterennen ausgetragen.

2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport

Insbesondere die geforderte Barrierefreiheit (Bedarf an Aufzügen) stellt in der Lehrgangsplanung eine besondere logistische Herausforderung dar – vor allem bei der Auswahl der Bergbahnen und Hotels. Ein weiterer Unterschied zum olympischen Skisport liegt in der Notwendigkeit von Guides (Begleitläufern) für die sehbehinderten Athleten. Hier ist vor allem die Rekrutierung von geeigneten Personen problematisch (skifahrerisches Können, zeitliche Verfügbarkeit). Durch eine Kooperation mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr (siehe 3.2.7) konnten aktuell enorme Fortschritte für die Rekrutierung geeigneter Personen verzeichnet werden.

Zudem stellen die technischen Anforderungen an das Monoskigerät der sitzenden Athleten eine große Besonderheit im Vergleich zum olympischen Sport dar, der noch nicht ausreichend erforscht ist und materialtechnisch ein Konzentrationsschwerpunkt darstellt (Projekte mit Partnern, etc.).

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im Oktober 2020. Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2022 bzw. bis zu den Paralympics 2026.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Athleten im Para Ski Alpin. Die Sportler haben die Möglichkeit, an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung. Sportler, die die Qualifikationskriterien für Maßnahmen der Nationalmannschaft erfüllen, können auch ohne vorherigen Kaderstatus in die Nationalmannschaft berufen werden.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympickader aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.

- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.

- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, die auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Kadersportler sind in PAK-, PK- sowie NK1- und NK2-Kader eingeteilt. Je nach erfüllter Norm erfolgt die Zuordnung einmal pro Jahr zu Beginn des Quartals nach dem Saisonhöhepunkt	Es ist anzustreben, dass auch die Kaderzahlen des paralympischen Sports sich einer Pyramidenform angleichen. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr Sportler angehören als dem übergeordneten. Diese Aufteilung ermöglicht eine breite Basis, aus der Sportler für den Bundeskader gewonnen werden können.	Mittelfristig bis 2020. Es sollte aber immer gelten: Qualität vor Quantität!
2. Die Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, die sich an Platzierungen beim Saisonhöhepunkt orientieren. In Jahren ohne Saisonhöhepunkt (Zwischenjahr) erfolgt die Festlegung nach WPAS-Punkten, anhand derer man eine objektive Leistung im Verhältnis zur Weltspitze bemessen kann	Wird beibehalten	Der Bundestrainer passt die Fristen der jeweiligen Saison an.

3. Aktuell gibt es in der Sportart 2 NK2-, 4 NK1- und 5 PAK-Athleten.	Zukünftig sollte die Kaderpyramide deutlicher werden. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür muss die Nachwuchssichtung ausgebaut werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).	Co-Bundestrainerin Nachwuchs Para Ski Alpin; fortlaufend
---	--	--

	Anzahl der Kader				
	2020	2021	2022	2023 (Ist)	2024 (Ziel)
A-Kader / PAK	5	5	5	5	4
B-Kader / PK	0	0	0	1	2
C-Kader / NK1	4	4	5	5	4

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2018 in Pyeongchang sowie die Ergebnisse der Weltmeisterschaften

2019 dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2022 und 2026 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Bei den Großanlässen der letzten Jahre konnten jeweils über 10 Medaillen errungen werden – diese verteilten sich allerdings hauptsächlich auf wenige weibliche Athleten. In der Zukunft ist eine Verteilung auf mehrere (potenzielle) Medaillengewinner anzustreben sowie die Medaillen Chancen der männlichen Athleten zu erhöhen.	Ziel ist es, dass jeder Starter aus dem Team in der Lage ist, aufgrund seiner im Vorfeld gezeigten Leistungsfähigkeit eine Medaille zu gewinnen. Aufgrund der Leistungsdichte im Starterfeld sind Medaillen jedoch nicht planbar. Anschlussplatzierungen von Platz 4 bis acht schon. Daher sollte jeder Starter mindestens einmal eine solche Anschlussleistung zeigen. Dies gilt nicht für trainingsjunge Athleten. Diese werden ggf. bei Saisonhöhepunkten eingesetzt, um Erfahrung für zukünftige Wettkampfhöhepunkte (PWS, WM) zu erlangen.	Fortlaufend durch: Bundestrainer Co-Bundestrainer Co-Bundestrainer NW Co-Trainer

Platzierung WM/EM/Paralympics	Erfolge/Platzierungen				
	2018 Paralympics	2019 WM	2021 WM	2022 Paralympics	2026 Paralympics
1. Platz	4	3	3	4	3
2. Platz	5	7	2	3	3
3. Platz	1	3	5	3	3
4. Platz	4	1			
5. Platz	2	0			
6. Platz	2	1			
7. Platz	1	0			
8. Platz	0	0			

3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, die im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des

Inneren (BMI) bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des WPS, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Bei der folgenden Tabelle handelt es sich um einen allgemein gültigen Rahmentrainingsplan.	Die Saisonplanung richtet sich nach den zeitlichen Vorgaben des WPAS-Weltcupkalenders. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, sich anhand der Streckenwahl im Training optimal auf die Weltcups vorzubereiten. Bei Saison mit Großereignissen (PWG, WM) erfolgt eine Ausrichtung auf dieses (auch Streckenwahl für Training, etc.).	2022 Bundestrainer/Co-Bundestrainer

Phasen	Zeitraum	Zielsetzung	Inhalte
Vorbereitungsphase 1	April/ Mai/Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Schneetraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbesserung Skitechnik ○ Materialabstimmung für kommende Saison • Konditionstraining: <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagenausdauer ○ Muskelaufbautraining 	<ul style="list-style-type: none"> • Schneetraining (2-3 Gletscher-Lehrgänge): <ul style="list-style-type: none"> ○ Skischulübungen, Rennbasistraining, Grundübungen RS/SL ○ Ski- und Materialtests • Konditionstraining: Heimtraining Ausdauer/Kraft
Vorbereitungsphase 2	Juni- August	<ul style="list-style-type: none"> • Konditionstraining: Grundlagenausdauer, Anaerobe Ausdauer (Intervalle), Muskelquerschnitts- und Maximalkrafttraining 	<ul style="list-style-type: none"> • 2-3 Konditionslehrgänge, Heimtraining
Vorbereitungsphase 3	August- De- zember	Vorwiegend spezifisches Training. Vorbereitung auf die 1. Wettkampfperiode	Schneetraining <ul style="list-style-type: none"> • ca. 35-40 Tage Gletscher-Training, gefolgt von ca. 10-15 Tagen Training auf Naturschnee
Wettkampfperiode	Dezember- März	Saisonen ohne Großereignis (WM, PWG): Stabile Leistung über die ganze Weltcupseason hinweg mit dem Ziel, möglichst gut im Gesamtweltcup abzuschneiden. Saisonen mit Großereignis: Orientierung zum Saisonhöhepunkt (Anfang März) hin. Weltcups im Vorfeld dienen zur Qualifikation für das Großereignis.	Teilnahme an möglichst allen Weltcuprennen und zur Vorbereitung vereinzelt an Europacuprennen. Ergänzend kürzere Schneelehrgänge (2-4 Tage), in denen spezifisches Renntraining (Länge des Trainingslaufs möglichst gleich der Rennlänge).

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der

einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes Arbeiten und Agieren möglich ist. Um den Anforderungen des Paralympischen Leitungssportes in Zukunft entsprechen zu können, ist es erforderlich, mit den Landesfachverbänden eine wirkungsvolle Leistungssport-Personalstruktur zu entwickeln und zu finanzieren. Der Personalbedarf ist in Form eines Strukturplanes festzuschreiben und die entsprechende Finanzierung abzusichern.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit																			
<p>Das Funktionsteam der Nationalmannschaft besteht aus 4 hauptamtlichen Personen und einem Betreuerpool aus Honorarkräften (siehe Tabelle). Bis auf den Bundestrainer, den Co-Bundestrainern und den DBS-Funktionstrainer/Service sind alle Bereiche mit Honorarkräften besetzt: So ergänzen zu den Hauptamtlichen zusätzliche Co-Trainer (4 Personen), Serviceleute (2 P.), Physiotherapeuten (5 P.) und Ärzte (3 P.) je nach Bedarf das Betreuerpool einer jeweiligen Maßnahme. Die Tabelle führt nur diejenigen Personen auf, denen über Lehrgänge hinaus eine klare Verantwortlichkeit zugeschrieben ist.</p>			<p>Erweiterung der Hauptamtlichkeiten um einen zusätzlichen Co-Bundestrainer (mind. 75%), um eine qualitativ hochwertige Betreuung bei Leistungslehrgängen und Weltcups zu sichern und die Sicherheit bei Speed-Trainings zu gewährleisten (Abdeckung Piste). Ausweitung der Anstellung Funktionstrainer/Service auf 75% oder wenn möglich 100%, um auch außerhalb der Lehrgänge und Rennen anfallende Aufgaben im Materialbereich abzudecken. Im Idealfall Anstellung eines Physiotherapeuten für die Nationalmannschaft (50-75%).</p>	<p>2020ff, Bundestrainer, DBS-Geschäftsstelle</p>																			
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Funktion</th> <th>Name</th> <th>Verantwortlichkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bundestrainer</td> <td>Justus Wolf</td> <td>Gesamtleitung, Cheftrainer</td> </tr> <tr> <td>Co-Bundestrainer</td> <td>Mauritz Trautner</td> <td>Co-Trainer Nationalmannschaft</td> </tr> <tr> <td>Co-Bundestrainer</td> <td>Maike Hujara</td> <td>Nachwuchs</td> </tr> <tr> <td>DBS-Funktionstr.</td> <td>Karl Heinz Vachenauer</td> <td>Chef-Skitechniker</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapeut</td> <td>Mario Schulz</td> <td>Chefphysiotherapeut</td> </tr> <tr> <td>Arzt</td> <td>Dr. Hartmut Stinus</td> <td>Leitender Teamarzt</td> </tr> </tbody> </table>	Funktion	Name			Verantwortlichkeit	Bundestrainer	Justus Wolf	Gesamtleitung, Cheftrainer	Co-Bundestrainer	Mauritz Trautner	Co-Trainer Nationalmannschaft	Co-Bundestrainer	Maike Hujara	Nachwuchs	DBS-Funktionstr.	Karl Heinz Vachenauer	Chef-Skitechniker	Physiotherapeut	Mario Schulz	Chefphysiotherapeut	Arzt	Dr. Hartmut Stinus	Leitender Teamarzt
Funktion	Name	Verantwortlichkeit																					
Bundestrainer	Justus Wolf	Gesamtleitung, Cheftrainer																					
Co-Bundestrainer	Mauritz Trautner	Co-Trainer Nationalmannschaft																					
Co-Bundestrainer	Maike Hujara	Nachwuchs																					
DBS-Funktionstr.	Karl Heinz Vachenauer	Chef-Skitechniker																					
Physiotherapeut	Mario Schulz	Chefphysiotherapeut																					
Arzt	Dr. Hartmut Stinus	Leitender Teamarzt																					

3.2.2. Abteilung und Fachbereich

Im Para Ski Alpin besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, die sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert.

Sie ist mit folgenden Positionen besetzt:

- Vorsitzender
- Stellvertretender Vorsitzender
- Vertreter Landesverbände
- Aktivensprecher
- Ehrenvorsitzender

Der Fachausschuss besteht aus folgenden Personen:

- Klassifizierungsbeauftragte
- Sachbearbeiter Wettkampfbestimmungen
- Trainersprecher
- Entwicklung Datenbank
- Co-Bundestrainerin
- Bundestrainerin

Die Abteilung trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch die Abteilung ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Die Aufstellung eines nationalen Regelwerks

wird durch die Abteilung koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch die Abteilung erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert.

Die nationale Klassifizierung, sowie die Aus- und Fortbildung wird ebenfalls von der Abteilung organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung dar. Dabei nimmt die Abteilung eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Die Aufgaben sind auf wenige Personen verteilt, die sich im regen Austausch befinden. Die wichtigen Themen werden auf kurzem Wege besprochen und erledigt. Die Abteilung ist hauptsächlich darauf ausgerichtet, die nationalen Wettkämpfe zu planen und koordinieren. Der Abteilungsleiter würde seit Langem seine Funktion gerne abgeben, doch konnte bisher keine Nachfolgeregelung getroffen bzw. ein Interessent für die Nachfolge gefunden werden.	Suche nach neuem Abteilungsleiter	2020ff; Abteilungsleiter, Bundestrainer

3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Ski Alpin wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des Spitzenverbandes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Bundesstützpunkten und Paralympischen Trainingszentren, die auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes des DBS für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort, Leistungssportpersonal sowie ein leistungsstarker Verein werden neben der definierten Bundeskaderanzahl bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Bundesstützpunkt bilden Landesleistungsstützpunkte, die die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese werden zum Teil vom Landesportbund oder auch vom

Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden abschließend durch den DBS im Rahmen des regionalen Zielvereinbarungsgesprächs anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Im Bereich Para Ski Alpin ist derzeit nicht an Standorte gebunden und es liegen zumeist Einzelfalllösungen vor, da die einzelnen Sportler geographisch zu weit gestreut sind und in Deutschland aufgrund der dürftigen Schneelage zeitlich begrenzt Trainingsmöglichkeiten bestehen.</p> <p>Für Trainingsmaßnahmen der Nationalmannschaft werden jedoch Strukturen des OSP Bayern und des Deutschen Skiverbandes genutzt: Trainingspisten in Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden (Götschen/Jenner).</p> <p>Aktuell arbeiten der Bundestrainer, die Co-Bundestrainerin Nachwuchs und der Landestrainer des BVS Bayern an einem Konzept für einen möglichen neuen Stützpunkt Para Ski Alpin in bzw. im Umfeld von Rosenheim, da dies die am meisten genutzte Achse für Schneelehrgänge (München/Innsbruck/Salzburg) darstellt und in Rosenheim eine entsprechende Infrastruktur (Schul- und Bildungseinrichtungen, Trainingsmöglichkeiten Kondition, etc.). aufweist.</p>	<p>Zukünftig sollten bei Sanierungsmaßnahmen sowie bei Neubau und Erweiterung bestehender Anlagen, die als Trainingsstätten des DSV als Bundesstützpunkte geführt werden, die Belange der Sportart Para Ski Alpin Berücksichtigung finden, um dadurch ein breiteres Angebot für die Sportart zu bekommen. Eine generelle Kooperation mit dem DSV über die Nutzung seiner Leistungszentren ist anzustreben.</p> <p>Bzgl. Einem eigenen Stützpunkt Para Ski Alpin ist die Zielsetzung in einem ersten Schritt einen Landesstützpunkt Para Ski Alpin des BVS Bayern zu verorten und aufzubauen, der dann nach zwei Jahren Bestand u.U. nach den Paralympics 2022 als möglicher Bundestützpunkt eingereicht werden kann.</p>	<p>2020ff, DBS (Sportdirektor, Bundestrainer), DSV, BMI Landesverbände</p>

3.2.4. Landesverbände

Die Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart Para Ski Alpin bei. In den regionalen Zielvereinbarungen, die der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt,

werden die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport definiert. Gemäß Bund-Länder-Vereinbarung kommt den Landesverbänden vor allem die Aufgabe der Talentsichtung und -förderung zu. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Para Ski Alpin wird nur in wenigen Landesverbänden betrieben. Von grundsätzlicher Bedeutung ist dabei die Nähe zum Alpenraum. Bayern führt als einziger Landesverband einen Landeskader und verfügt über einen hauptamtlichen Landestrainer (50%). Württemberg weist noch eine größere Anzahl an Sportlern auf, bei den restlichen Landesverbänden handelt es sich zumeist um Einzelpersonen. Die Ansprechpartner sind die Leistungssportkoordinatoren der Landesverbände Baden, Württemberg, Niedersachsen, Hessen, NRW und Bayern. Es finden gemeinsame Maßnahmen (Sichtungen, Trainingscamps, Wettkämpfe) der Landesverbände Württemberg und Bayern in</p>	<p>Zukünftig soll die Koordination im Nachwuchsbereich mit den Landesverbänden optimiert werden. Zudem sollen weitere Landesverbandsmaßnahmen</p>	<p>2020ff; Landesverbände, Co-Bundestrainerin NW, Bundestrainer</p>

Kooperation mit der Co-Bundestrainerin Nachwuchs statt. Weitere Landesverbände „entsenden“ ihre Athleten in die anderen Bundesländer.	(Sichtungen, Camps) gestartet werden.	
---	---------------------------------------	--

3.2.5. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) vorgegeben. Das IPC veröffentlicht einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Im ersten und dritten Folgejahr finden die WPAS Weltmeisterschaften statt. Darüber hinaus finden jährlich Rennserien

verschiedener Leistungsniveaus statt: Weltcup, Europacup und internationale WPAS-Punkterennen.

Zudem partizipieren die Nachwuchssportler Para Ski Alpin in der Ski-Liga Baden-Württemberg, einer Rennserie aus mehreren DSV-Punkterennen und weiteren DSV-Rennen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • National: Teilnahme DM, Teilnahme Wettkampfsport DSV (Regionalmeisterschaften Bayern, BaWü, Hessen sowie Finale Deutschlandpokal) • International – ohne Zulassungskriterien: WPAS Level Races (Internationale Punkterennen), Technische Disziplinen im Europacup bzw. Kontinentalcup (Nominierung Bundestrainer erforderlich) • International – mit Zulassungsbeschränkung: WPAS Weltcup und Speed-Disziplinen (Abfahrt, Super-G, Superkombination) bei Europa-/Kontinentalcups (Nominierung Bundestrainer erforderlich) • Großereignisse – mit Zulassungsbeschränkung: WMs und PWGs (Nominierung erforderlich) 	<p>Ausbau der Wettkampfmöglichkeiten im Nachwuchs- und Anschlussbereich: Eigene Rennserie Para Ski Alpin national und Kooperation mit Nachbarationen für internationale Rennserie für den Anschlussbereich.</p>	<p>2020 ff; Bundestrainer, Co-Bundestrainerin, Landestrainer (BVS Bayern)</p>

3.2.6. Kooperation

Die Sportart Para Ski Alpin ist für die strukturelle und sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen

Institutionen und sonstigen Partnern angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, die in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Es bestehen folgende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderverein Skiteam Alpin der Behinderten e.V. • Sehbehindertenschulen, regionale Zentren für Behindertensport • Deutscher Skiverband (v.a. Trainerausbildung) • Zoll-Skiteam • Technische Universität München • Skiverbände Baden-Württemberg 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterer Ausbau des Netzwerkes von Beratungsstellen. <ol style="list-style-type: none"> a. Zur Vergrößerung der Reichweite 2. Verbesserung des Netzwerkes im Bereich von Regelschulen, den Schulämtern und oberen Schulbehörden <ol style="list-style-type: none"> a. Zur Gewinnung von Talenten für den Leistungssport 3. Pflege und Ausbau bestehender Partner <ol style="list-style-type: none"> a. Für den Bereich Materialentwicklung und Sponsoring 4. Deutscher Skiverband <ol style="list-style-type: none"> a. Im Bereich Trainer-, Skitechniker Personal b. Ausbildung c. Sensibilisierung der Skivereine für das Thema Para Ski Alpin 	<p>Abteilung, Co-Bundestrainerin Nachwuchs, Bundestrainer, DSV</p>

3.2.7. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Über die Abteilung und den Förderverein Skiteam Alpin der Behinderten e.V. bestehen Vereinbarungen mit Ausrüstern:</p> <p>Ausrüster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziener (Wettkampf-/Wärmebekleidung) • EngelSports (Skiunterwäsche) • Ortema (Prothesen, Orthesen, Protektoren) • Tatonka (Taschen, Rucksäcke) • Uvex (Skihelme, Skibrillen, Sonnenbrillen) • Leki (Skistöcke) • UltraSports (Ernährung) 	<p>Langfristige Sicherung der Zusammenarbeit und stetige Verbesserung der Konditionen.</p>	<p>Bundestrainer, DBS-Sachbearbeiterin Para Ski Alpin</p>
<p>Zoll-Skiteam: Aktuell befinden sich 2 Athletinnen im Zoll-Skiteam, die nach einem Jahr in der DK-I in dieses aufgenommen wurden. Im</p>	<p>Zielsetzung ist es, noch weitere Plätze im Zoll-Skiteam für Para Ski Alpin zu bekommen. Im Idealfall wären alle Sportler Para Ski Alpin im Zoll-Skiteam bzw. der Dualen Karriere untergebracht, denn so wäre eine möglichst variable bzw. spontane</p>	<p>Bundestrainer, DBS-</p>

<p>Zoll-Skiteam werden sie bestmöglich gefördert und können ihren Sport optimal ausüben.</p>	<p>Lehrgangsplanung durchführbar (diese ist wetterbedingt für eine optimale Vorbereitung notwendig) und die Teilnahme an allen Vorbereitungsmaßnahmen gesichert. Bei freien Plätzen im Gesamtkontingent des Zoll-Skiteams wäre es wünschenswert, dass direkt beim Zoll Plätze für Para Ski Alpin beantragt werden könnten.</p>	<p>Geschäftsstelle, Zoll</p>
<p>Bundeswehr (Guide-Rekrutierung): Hier wurden von der Sportfördergruppe der Bundeswehr zwei ausscheidenden Athleten des Deutschen Skiverbandes der Förderstatus verlängert, um sehbehinderte Athletinnen Para Ski Alpin zu guiden und zu betreuen. Dies stellt eine enorme Verbesserung im Bereich der Guide-Rekrutierung dar, da es enorm schwierig ist, geeignete Guides (genügend skifahrerisches Können, zeitliche Verfügbarkeit, wirtschaftliche Machbarkeit) zu finden.</p>	<p>Ausarbeitung und gg.falls Erweiterung der Kooperation mit der Bundeswehr, zudem Informationsaustausch über Skiverband und dessen Athleten, damit diese wissen, dass die Möglichkeit besteht, nach der Skikarriere eine Tätigkeit als Guide anzuhängen. Möglichst Ausweitung auf weitere Bundesinstitutionen wie Bundespolizei, Zoll, etc. und den darin bereits geforderten Athleten Ski Alpin im olympischen Bereich.</p>	<p>Bundestrainer, DBS-Geschäftsstelle, Bundesinstitutionen</p>

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport vor allem in der Nachwuchssichtung und -förderung stellt eine wichtige Thematik in Hinblick auf die zukünftigen Paralympischen Spiele dar. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Para Ski Alpin.

Die stetige vorausschreitende Professionalisierung des internationalen Para Ski Alpins erfordert neben der Optimierung des Betreuungsumfeldes der Sportler auf nationaler Ebene auch eine qualifizierte Trainings- und

Sportkonzept Para Ski Alpin

Wettkampfbetreuung im Nachwuchs- und Anschlussbereich durch professionelle Fördererlemente und -strukturen auf der Landesebene. Trainerinnen und Trainer nehmen als direkte Bezugspersonen der Athleten eine Schlüsselposition im Leistungssport ein. Sie sind die zentralen Elemente im Trainings- und Wettkampfsystem, da sie die unmittelbare Verantwortung für die Entwicklung und Ausprägung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler tragen. Damit sich die Trainer auf ihre originären Aufgaben, wie Planung, Durchführung und Auswertung von Training und Wettkampf konzentrieren können, ist ein professionelles Management einschließlich einer funktionstüchtigen Verwaltung des Leistungssportbereiches in den Landesverbänden notwendig.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich als auch in der sportlichen Ausbildung konzeptioneller Rahmenbedingungen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Die Sichtungsmaßnahmen im Para Ski Alpin beziehen sich auf Kinder und Jugendliche mit klassifizierbarer Behinderung, sowie Quereinsteiger mit sportlicher Vorerfahrung. Die Sichtung beschränkt sich vorwiegend auf die Bundesländer mit passender Infrastruktur (vorrangig Bayern und Baden-Württemberg). Eine frühe Sichtung ist im Para Ski Alpin erstrebenswert, da es sich um eine technisch anspruchsvolle Sportart handelt, bei der Bewegungsabläufe im Kindesalter automatisiert werden sollten/müssen. Bei Quereinsteigern ist ein hohes Maß an (Leistungs-)sportlicher Vorerfahrung erforderlich. Die Werbung für die Sichtungen erfolgt in Sonder- und Regelschulen, orthopädischen Betrieben, Rehabetrieben, Talenttagen und bei Jugend trainiert für Paralympics. Des Weiteren stellen die sozialen Netzwerke einen wichtigen Pfeiler für die Akquise junger Sportler dar. Die Zuständigkeit liegt momentan bei der Co-Bundestrainerin Nachwuchs, die die Sichtungsmaßnahmen koordiniert und begleitet.</p> <p>Die Ausbildung von Instruktoren Para Ski Alpin soll die Weiterleitung von interessierten jungen Skisportlern unterstützen. Der BVS Bayern bietet hier eine Ausbildung an, die in enger Absprache mit dem Landestrainer Bayern und der Co-Bundestrainerin Nachwuchs erstellt wird. Somit ist ein direkter Kontakt der Instruktoren mit dem Leistungssport gesichert und talentierte junge Sportler können auf direktem Weg an die Verbände empfohlen werden.</p>	<p>Unterstützung bedarf es bei der Sichtung in Regelschulen, da dort aus Datenschutzgründen im Regelfall kein Zugriff auf die Kinder mit Beeinträchtigungen möglich ist. Hier muss eine Lösung mit dem Kultusministerium gefunden werden. Für die Umsetzung der Sichtung an Regelschulen bedarf es zudem Scouts, die sich um die Sichtung an den Regelschulen kümmern, da dies viel Zeit in Anspruch nimmt. Dies wird in Zukunft von großer Bedeutung sein, da die sportlich aktiven Kinder meistens auf den Regelschulen eingeschult werden. Hier sollte ein Schwerpunkt der Sichtung liegen.</p> <p>Die Anerkennung der Instruktorenausbildung des BVS Bayern auch vom DBS sollte für die nächste Ausbildungsperiode sichergestellt werden.</p>	<p>2020ff; Kultusministerium, DBS, Landesverbände</p>

3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen

Bundesländern bestehen. Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung, allerdings werden unterstützende Maßnahmen des

DBS, der Deutschen Behinderten Sport Jugend (DBSJ) und des Deutschen Rollstuhl Sportverband (DRS) angeboten. Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/ die Aktion

beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die Talent Tage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Sichtungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Talenttage (Bundesweit): Eintägige Sichtungsveranstaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Vorstellung der Sportart und sammeln erster Erfahrungen. • Schulbesuche (insbesondere Sehbehindertenschulen): Gezielte Schulbesuche (meist auf Empfehlung von Lehrern) für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen an Förder- und Regelschulen. • Zentrale Sichtungslahrgänge im Frühjahr, zudem offene Lehrgangsgestaltung für NW-Maßnahmen im Herbst • Gemeinsame Talenttage (Wochenende) der Landesverbände Bayern und Württemberg für Familien (mit Kindern mit Behinderung) mit Interesse am Wintersport. Angeboten werden Para Ski Alpin, Para Ski Nordisch und Para Biathlon. Durchführung über Landesverbände mit Koordination über Co-Bundestrainerin Nachwuchs. 	<p>Die Sichtung sollte sich auf weitere Bundesländer mit gezielten Maßnahmen ausweiten und etablieren, so dass auch in weiteren Bundesländern kontinuierlich Maßnahmen zur Sichtung stattfinden. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen wird Personal (Landestrainer, Scouts) benötigt, damit flächendeckend und effektiv gesichtet werden kann. Auch die weitere Betreuung der gesichteten Kinder muss durch Landestrainer und Kooperationen mit Vereinen abgesichert werden.</p> <p>Dazu sollte das Netzwerk zur Streuung der Informationen (Verteiler der wichtigsten Ansprechpartner in den einzelnen Bundesländern) ausgeweitet und verbessert werden.</p> <p>Mittlerweile haben alle Jugendlichen und Erwachsenen, die die Sportart auf Leistungssportniveau betreiben wollen, sehr gute Möglichkeiten, um sich auf den Schritt in die Nationalmannschaft vorzubereiten. Allerdings gibt es noch sehr wenig und nur vereinzelte Angebote für Kinder unter 14 Jahren und Quereinsteiger, die sehr großes Interesse am Leistungssport haben, jedoch noch nicht das Niveau erreicht haben, um an den Trainings der Landesverbände teilzunehmen. Für die Kinder sind „Kidscamps“ an drei Terminen im Jahr geplant. Für die Ausbildung von Quereinsteigern ist eine gute Kommunikation mit allen Anbietern von Skikursen und Skireisen für Menschen mit Behinderung notwendig. Die Anfänge über E-Mail-Verteiler sind gemacht – ein Ausbau der Kommunikation ist geplant.</p>	<p>2021; DBS, Landesverbände</p>

3.3.3. Lehrgangsmassnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmassnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während

dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen

zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>Lehrgangsmaßnahmen DBS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • April/Mai: 2-3 Gletscherlehrgänge – davon 1 offene Sichtung • Juni-August: 2 Konditionslehrgänge • September-Dezember: ca. 20 Tage Gletscher-/Schneetraining – davon 2 Maßnahmen als offene Sichtung • Dezember-März: Wettkampfsaison, begleitende Trainingsmaßnahmen • Ganzjährig: Begleitendes Konditions-/Heimtraining in Eigenverantwortung bzw. mit Heimtrainern <p>Die Landeskader des BVS und WBRS nehmen in Kooperation an den Lehrgangsmaßnahmen im Nachwuchsbereich des DBS teil.</p>	<p>Einbindung weiterer Landesverbände in die kooperativen Lehrgangsmaßnahmen. Lehrgangsmaßnahmen in allen relevanten Bundesländern mit entsprechender Infrastruktur. Weiteres Fachpersonal zur Absicherung der Lehrgänge.</p> <p>Bei DBS-Maßnahmen Aufteilung in zwei unterschiedliche Leistungsniveaus.</p> <p>Langfristig ist das Ziel, dass der Bereich Sichtung und Heranführung von den LVs in kooperativen Lehrgängen bedient wird und im DBS eine Nachwuchsnationalmannschaft mit entsprechendem Niveau gebildet werden kann.</p>	<p>2020ff, Landesverbände, DBS</p>

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit Para Ski Alpin in Deutschland bei den Paralympics zukünftig einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das

bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen.

Der DBS ist unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/ Förderung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) e. V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren.

3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP)

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (PAK bis NK1) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Im Rahmen der Grundbetreuung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie

- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingszentrums und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Die Leistungen in den Sportarten im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird in zwei Jahrestakten mit dem DOSB festgelegt.

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
OSP Freiburg-Schwarzwald	JA	Anna-Lena Forster: Konditionstraining, Physiotherapie, Sportpsychologie, Laufbahnberatung, LDUs (über Team Para Nordisch) und SMU (über
OSP Stuttgart	JA	Andrea Rothfuss: Konditionstraining, Physiotherapie und SMU (über Außenstelle Tübingen)
OSP Bayern	JA	Anna-Maria Rieder (Außenstelle Garmisch-Partenkirchen): Konditionstraining, Physiotherapie, LDUs und SMU, (Laufb.ber.) Schneetraining der Nationalmannschaft an DSV-Stützpunkten Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden
OSP Hessen	JA	Noemi Ristau: Ernährungsberatung, SMU und Physiotherapie (nicht vor Ort am OSP, aber Abrechnung über OSP), (Laufb.ber.)

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich über ein festgeschriebenes Budget, das für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Bisher sind keine Leistungen des FES in Anspruch genommen worden	Entwicklung eines eigenen Monoskigerätes.	2021ff DBS, FES, Bundestrainer, Co-Bundestrainer, Co-Bundestrainerin NW

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und

Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Bisher keine Leistungen des IAT in Anspruch genommen	Kein Bedarf	

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das BISp bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte
- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

- Innovationsprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Im Para Ski Alpin wird seit einigen Jahren auf die wissenschaftlichen Unterstützungsleistungen seitens des BiSp zurückgegriffen. Forschungsprojekte zum Monoskigerät (Dämpferkinematik, Sitzschalenkonstruktion) standen dabei im Fokus. Die Ergebnisse wurden direkt in die Trainingspraxis überführt und angewendet.	In der Sportart Para Ski Alpin gibt es noch viele zu erforschende Bereiche. Insbesondere im Bereich des Monoskigeräts existiert noch Forschungsbedarf. Daher ist eine kontinuierliche Weiterführung von Projekten wünschenswert.	2020ff; Leistungssportkoordinator, Bundestrainer

3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Technische Universität München: GPS-Messung, Monoski-Optimierung, Leistungsdiagnostik, Projekte in der Lehre (studentische Seminare, etc.)	Fortführung und ggf. Ausbau der Zusammenarbeit	2020ff, Bundestrainer

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Ski Alpin bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Die Nationalmannschaft hat als „Deutsches Para Skiteam alpin“ eine eigene Homepage, die aktuell zur Überarbeitet wird. Regelmäßige Inhalte (Lehrgänge, Rennen) werden hauptsächlich in den Sozialen Medien (bestehende Team-Accounts auf Facebook und Instagram) eingestellt (vorrangig durch Trainer), die dann automatisch auch auf der Team-Homepage eingepflegt werden. Größere Veranstaltungen (Weltcups, WM, PWG, vereinzelt auch Europacups) werden zudem durch die DBS-Pressabteilung betreut. Leider ist die Position des Pressesprechers Para Ski Alpin trotz mehrmaligen größeren Bemühungen derzeit vakant.	Besetzung der Position des Pressesprechers und langfristige Bindung an das Team. Dadurch Gewährleistung, dass die Anzahl der Inhalte in den Sozialen Medien als auch der ausführlicheren Berichte auf der Homepage zunehmen.	2020ff; DBS, Abteilung

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C-bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es

nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung im Para Ski Alpin bislang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte von Para Ski Alpin vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Es gibt keine spezifische Trainerausbildung Para Ski alpin. Die Trainer durchlaufen die Trainerausbildung im olympischen Bereich bzw. des Deutschen Skiverbandes (DSV). Für Inhaber von DSV-Trainerlizenzen besteht die Möglichkeit, ihre Lizenzen über eine Hospitation bei der Nationalmannschaft Para Ski alpin zu verlängern	Integration von relevanten Inhalten aus dem Bereich Para Ski Alpin innerhalb der Ausbildungsstruktur Leistungssport des DSV und der Trainerschule des DOSB und spezifische Trainerfortbildungen Para Ski Alpin.	DOSB, DSV, Bundestrainer, Sportdirektor, Generalsekretär

3.7. Klassifizierung

Die Klassifizierung ist die Grundlage für den paralympischen Sport und ihr Stellenwert hat deutlich an Bedeutung zugenommen. Das Wettkampfsystem in Para Ski Alpin ist nur unter Einsatz eines differenzierten Klassifizierungssystems möglich. Dies soll gewährleisten, dass die behinderungsbedingten Funktionsveränderungen möglichst wenig Einfluss auf die Platzierung des Sportlers im Wettkampf haben. Die Sportler mit Sehbehinderung werden in

Abhängigkeit ihrer Restsehstärke von einem Augenarzt in eine von drei Startklassen (Startklassen B1-B3) eingeordnet. Alle anderen Behinderungskategorien absolvieren eine Klassifizierung und werden einer Sportklasse im Bereich Standing oder Sitting zugeordnet. Jeder Sportklasse ist ein bestimmter Zeitfaktor zugeordnet, so dass unterschiedliche Sportklassen (z.B. LW 10, 11 oder 12) innerhalb einer Startklasse (z.B. Sitting) gegeneinander antreten können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Auf nationaler Ebene ist für Sportler mit einer Sehbehinderung ein Klassifizierer des DBS zuständig. In den anderen Sportklassen sind es die international lizenzierten Klassifizierer aus dem Bereich Para Ski Alpin (derzeit zwei: Mannschaftsarzt Dr. Hartmut Stinus und Dr. Peter Bernius). Eine internationale Klassifizierung wird in der Regel im Rahmen des ersten internationalen Rennens der Saison (zumeist Landgraaf (NED), Anfang November) durchgeführt.	Wünschenswert wären international zertifizierte Klassifizierungszentren an ausgewählten Standorten. Dabei muss ein Standort in Deutschland sein, idealerweise an einem Stützpunkt. Zudem wird angestrebt, Teamphysios für die Ausbildung zum international lizenzierten Klassifizierer zu gewinnen.	2020ff, IPC, DBS

4. Schlusswort

Das vorliegende Sportkonzept beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Inhalte noch einmal zusammengefasst:

Para Ski Alpin gehört zu den Kernsportarten des DBS. Der Weg der Athleten bis zur Weltspitze ist lang und dauert in der Regel viele Jahre. Das Training ist geprägt von enormen Umfängen mit hohem Zeitaufwand. Die Stärkung der dualen Karriere der Athleten und die Sicherung der Trainingsqualität der einzelnen Sportklassen ist von enormer Bedeutung und verlangt eine zunehmende Individualisierung in der Trainingsplanung bezogen auf Lehrgangmaßnahmen und Auswahl der Trainingsorte. Sportfreundliche Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen müssen ausgebaut werden. Begleitläufer von Athleten mit Sehbehinderung müssen wie Athleten behandelt werden und die duale Karriereförderung muss entsprechend sein. Der personelle Aufwand zur optimalen Absicherung der Athleten steigt dadurch an. Aufgrund dieser Entwicklungen benötigen die Sportart mehr hauptamtliches Personal, um die Aufgaben bewältigen zu können. Ziel muss sein, dass neben den Chef- und Co-Trainern in allen Funktionsbereichen hauptamtliches Personal haben. Dies kann zunächst in Teilzeit erfolgen. Im Nachwuchsleistungssport muss das Scouting Personal erhöht werden, um Flächendeckender sichten zu können. Dies gilt speziell für die ‚schneenahen‘ Bundesländer. Eine personelle Trennung von Scout und Nachwuchstrainer in der Nationalmannschaft ist unerlässlich. Im Bereich Skitechniker Personal und in der Trainerausbildung wäre eine Kooperation mit dem Deutschen Skiverband wünschenswert.

Mit Blick auf die Zukunft (Paralympics 2026 und später) ist besonders dem Nachwuchsbereich und dem Übergangsbereich zur Nationalmannschaft Sorge zu tragen. Die Heranführung der Nachwuchsathleten und die Gründung einer Nachwuchsnationalmannschaft mit entsprechenden Zulassungs-/Aufnahmekriterien ist dabei unerlässlich.

Um die zielgerichtete, strukturelle Weiterentwicklung von Para Ski Alpin in Deutschland sicherzustellen und für die Zukunft international konkurrenzfähig zu bleiben, ist es unabdingbar, dass alle Beteiligten gemeinsam an der flächendeckenden Umsetzung des Sportkonzeptes arbeiten.